



**Pfarrbrief 2018**  
**St. Amandus Datteln**



**Pfarrbrief 2018**  
**St. Amandus Datteln**



## Psalm 34: Unter Gottes Schutz und Leitung

<sup>1</sup> Von David. Als er sich vor Abimelech wahnsinnig stellte und dieser ihn wegtrieb und er ging.

<sup>2</sup> Ich will den HERRN allezeit preisen; immer sei sein Lob in meinem Mund.

<sup>3</sup> Meine Seele rühme sich des HERRN; die Armen sollen es hören und sich freuen.

<sup>4</sup> Preist mit mir die Größe des HERRN, lasst uns gemeinsam seinen Namen erheben!

<sup>5</sup> Ich suchte den HERRN und er gab mir Antwort, er hat mich all meinen Ängsten entrissen.

<sup>6</sup> Die auf ihn blickten, werden strahlen, nie soll ihr Angesicht vor Scham erröten.

<sup>7</sup> Da rief ein Armer und der HERR erhörte ihn und half ihm aus all seinen Nöten.

<sup>8</sup> Der Engel des HERRN umschirmt, die ihn fürchten, und er befreit sie.

<sup>9</sup> Kostet und seht, wie gut der HERR ist! Selig der Mensch, der zu ihm sich flüchtet!

<sup>10</sup> Fürchtet den HERRN, ihr seine Heiligen; denn die ihn fürchten, leiden keinen Mangel.

<sup>11</sup> Junglöwen darbtten und hungerten; aber die den HERRN suchen, leiden keinen Mangel an allem Guten.

<sup>12</sup> Kommt, ihr Kinder, hört mir zu! Die Furcht des HERRN will ich euch lehren!

<sup>13</sup> Wer ist der Mensch, der das Leben liebt, der Tage ersehnt, um Gutes zu sehen?

<sup>14</sup> Bewahre deine Zunge vor Bösem; deine Lippen vor falscher Rede!

<sup>15</sup> **Meide das Böse und tu das Gute, suche Frieden und jage ihm nach!**

<sup>16</sup> Die Augen des HERRN sind den Gerechten zugewandt, seine Ohren ihrem Hilfeschrei.

<sup>17</sup> Das Angesicht des HERRN richtet sich gegen die Bösen, ihr Andenken von der Erde zu tilgen.

<sup>18</sup> Die aufschrien, hat der HERR erhört, er hat sie all ihren Nöten entrissen.

<sup>19</sup> Nahe ist der HERR den zerbrochenen Herzen und dem zerschlagenen Geist bringt er Hilfe.

<sup>20</sup> Viel Böses erleidet der Gerechte, doch allem wird der HERR ihn entreißen.

<sup>21</sup> Er behütet all seine Glieder, nicht eins von ihnen wird zerbrochen.

<sup>22</sup> Den Frevler wird die Bosheit töten, die den Gerechten hassen, werden es büßen.

<sup>23</sup> Der HERR erlöst das Leben seiner Knechte, niemals müssen büßen, die bei ihm sich bergen.

Titelbild: Gisbert Stimberg

unter Verwendung

- Grafik im Luftballon, dankenswerterweise zur Verfügung gestellt vom Verlag am Birnbach

Bücher direkt GmbH, Bergstraße 9, 57612 Birnbach

- Grafik „Luftballon“, dankenswerterweise zur Verfügung gestellt von ShepherdThoughts.com

## Suche Frieden



Pfarrer Ludger Schneider

Foto: Maria Hölscheidt

### „Der Friede sei mit euch!“

Mit diesen biblischen Worten grüße ich Sie, liebe Leserin, lieber Leser, liebe Mitchristen.

Frieden – Suche Frieden ist das Thema unseres Pfarrbriefes 2018, den Sie in den Händen halten.

„Suche Frieden“ war das Motto des diesjährigen Katholikentages in Münster. Diese Aufforderung ist dem Psalm 34, 15 entnommen. Da heißt es: „Meide das Böse und tu das Gute, suche Frieden und jage ihm nach!“

Wir alle machen mit dem Frieden unsere eigenen Erfahrungen, im Großen und im Kleinen. Wir spüren, dass

der Friede keine Selbstverständlichkeit ist.

Christen bereiten sich in der Adventszeit auf die Ankunft des Friedensfürsten an Weihnachten vor. Schon im Alten Testament, im Buch Jesaja, gibt es einen Hinweis auf die Geburt eines Friedensfürsten: „Denn ein Kind wurde uns geboren, ein Sohn wurde uns geschenkt. Die Herrschaft wurde auf seine Schulter gelegt. Man rief seinen Namen aus: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens.“ (Jes 9, 5).

## ***Suche Frieden***

Die Worte des Propheten Jesaja erfüllen sich in der Geburt Jesu in Bethlehem. Jesus Christus steht für den Frieden zwischen Gott und den Menschen und für den Frieden unter den Menschen.

In der Nachfolge Jesu ist es unsere Aufgabe, für den Frieden in der Welt einzutreten, immer wieder nach dem Frieden zu suchen und wenn nötig, ihm nachzujagen. Dazu lädt uns die Adventszeit immer wieder neu ein.

Im Namen von Pater Miroslav, Pastoralreferentin Maria Hölscheidt, Pastro-

ralreferent Andreas Masiak, Pastoralreferent Michael Wichmann, Pfarrer em. Hugo Bresser, Pfarrer em. Hans Overkämping und Pfarrer em. Bernhard Fögeling wünsche ich Ihnen eine besinnliche und friedvolle Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und den reichen Segen Gottes für das Neue Jahr 2019.

Ihr  
Ludger Schneider  
Pastor

## ***Suche Frieden***

### ***Messdiener St. Amandus***



Bei unseren Gruppenstunden kommt es natürlich immer mal zu Auseinandersetzungen. Dann machen wir es so, dass wir über die Streitereien sprechen und versuchen, diese gemeinsam zu lösen. Das verändert sich im Laufe der Zeit und ist natürlich bei 13jährigen anders als am Anfang der Gruppe mit den 9jährigen Kindern.

In unseren Gruppenstunden sprechen wir auch über politische und religiöse Konflikte in der Welt und überlegen dann, was für jeden einzelnen Frieden bedeutet. Gerade die angespannte Situation in der Flüchtlingsfrage fordert uns heraus. Und auch

die Frage, was bedeutet für mich persönlich Frieden, z.B. weniger Streit mit Geschwistern.

Jedes Kind soll Spaß haben und sich so verhalten können, wie es möchte, ohne dass andere Kinder Streit suchen. Respekt und Wertschätzung sind uns in den Gruppenstunden dabei sehr wichtig.

Wir bemühen uns um ein friedliches Miteinander. Entscheidungen werden gemeinsam getroffen wie z.B. was wir in der nächsten Gruppenstunde machen wollen.

Christina Joemann / Clara Riemer

## Suche Frieden.

### Der Caritasverband Datteln und Haltern am See auf dem Katholikentag in Münster



Ausstellung „Schau mich an“

Foto: Caritasverband Datteln und Haltern am See e.V.

Mit drei Programmpunkten haben sich die Mitarbeiter\*innen des Caritasverbandes in Münster eingebracht.

#### „Hoffungsbilder“

Mahmud Aziz, syrischer Maler, der 2015 nach Deutschland floh, präsentierte zusammen mit seinem Bruder, einem begabten Musiker, am Christi-Himmelfahrts-Tag mit Unterstützung seiner Flüchtlingspatin Petra Hermann und dem Caritasmitarbeiter David Schütz die Aktion Hoffnungsbilder auf der Caritasbühne. Sie luden Menschen auf dem Katholikentag ein, der Hoffnung auf Frieden auf drei großen Leinwänden auf und neben der Bühne einen Ausdruck zu geben. Als Caritas sind wir im ständigen engen Kontakt mit den Flüchtlingen in unserer Stadt. Unter dem Eindruck des weltweiten Terrors lassen wir uns unsere Freiheit und Hoffnung nicht nehmen, wir begegnen den Flüchtlingen, die zu uns

kommen als Boten der Hoffnung, die sich auf den Weg gemacht haben, bewegt von der Hoffnung auf Frieden und Achtung der Menschenwürde. In der Vielfalt und kulturellen Bereicherung sehen wir einen starken Ausdruck dieser Hoffnung. „Wir brauchen ihre Botschaft der Hoffnung und des Friedens“.

#### Ausstellung „Schau mich an – Gesicht einer Flucht“

Während des gesamten Katholikentages war die Ausstellung der Journalistin Gerburgis Sommer in Kooperation mit dem Caritasverband auf dem Katholikentag in der Nähe des Bahnhofs in der Alexianer Waschküche zu sehen. Mit dieser Ausstellung hat Flucht in Haltern und Datteln ein Gesicht bekommen, das mittlerweile in ganz

## Suche Frieden.

Deutschland aufruft, Menschen als Menschen anzuschauen – mit den Augen der Menschlichkeit ([www.gesichteiner-flucht.de](http://www.gesichteiner-flucht.de)).

#### Erzähl es niemandem



Mit seinem Präventionsprojekt proanima (Prä-

vention für Kinder psychisch-/suchtkranker Eltern) leitete der Caritasverband die gleichnamige Werkstatt im Haus der Familie. Wenn Eltern psychisch erkranken oder an einer Sucht leiden, sind auch Kinder betroffene Angehörige - eine Angehörigengruppe allerdings, die erst in den letzten Jahren ins Blickfeld gerückt ist. In Deutschland leben über 500.000 Kinder mit einem psychisch erkrankten

Elternteil zusammen, etwa 2,7 Millionen mit einem suchtkranken Elternteil. Es handelt sich also keineswegs um eine Randgruppe. Der Caritasverband begleitet seit 10 Jahren diese Kinder und füllt damit weitestgehend aus Spenden immer noch als Modellprojekt eine erschreckende Lücke im Zwischenfeld von Jugendhilfe und Sozialpsychiatrie.

Einige der erwachsenen Teilnehmer\*innen des Workshops, die in ihrem Umfeld oder aus eigener Betroffenheit die Not der Kinder kennen, hätten sich in ihrer damaligen Situation ein solches Angebot gewünscht. Wie schwer ist es Frieden zu finden mit sich selbst, wenn niemand da ist, der in der eigenen Notsituation begleiten kann.



pro anima

Foto: Caritasverband Datteln und Haltern am See e.V.

## Suche Frieden.

### Frieden finden

Was kann das mit der Dattelner Tafel zu tun haben?

Angetreten ist der Caritasverband Datteln e.V. im Jahr 2000 mit der Gründung der Dattelner Tafel, um einen Beitrag zum sozialen Frieden zu leisten. Mit der Abgabe von Lebensmitteln an bedürftige Menschen wird eine finanzielle Entlastung geschaffen, die in anderen Bereichen wiederum Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht.

Gleichzeitig wurden in den letzten 18 Jahre immer wieder gezielt Projekte angeschoben, um bedürftige Menschen zu fördern und zu unterstützen.

2017/18 war dies ein durch das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft sowie die Bundestafelakademie gefördertes Theaterprojekt, das durch Mitarbeiter\*innen des Caritasverbandes Datteln und Haltern am See e.V. begleitet wurde:

14 Ehrenamtliche und Kund\*innen, darunter 5 Geflüchtete, haben 1,5 Jahre ein Theaterstück mit dem Titel "Menschen" entwickelt, das kleine Geschichten aus dem Tafel-Alltag erzählt und dabei auch Vorurteile gegenüber Tafel-Kunden und Geflüchteten thematisiert.

Die intensive Auseinandersetzung mit diesen Themen in der Theatergruppe wurde von einer Teilnehmerin



Theaterprojekt der Dattelner Tafel

Foto: Caritasverband Datteln und Haltern am See e.V.

## Suche Frieden.

mit dem Titel „Wenn aus Fremden Freunde werden“ überschrieben:

Verständnis für die Unterschiedlichkeit, Akzeptanz der Kultur und Nationalität, Auseinandersetzung mit den Herkunftsgeschichten prägten ein spannendes Jahr, das in einer gelungenen Werkstattaufführung mündete.

Unsere Teilnehmer\*innen mit Migrationshintergrund haben über diese Gruppe einen „Neustart“ in Datteln gemacht – Frieden und Freunde gefunden. Unsere deutschen Teilnehmer\*innen haben sich auf eine Entdeckungsreise zu den eigenen Grenzen

begeben, teils neue Talente entdeckt.

Allen gemeinsam ist die Erfahrung: „Viele Nationalitäten – eine Einheit“

Frieden finden – heißt für uns in der Tafel, Menschen unabhängig von Herkunft, Religion und Nationalität einzubinden in ein soziales Miteinander. Im ersten Quartal 2019 gibt es eine Fotoausstellung zu unserem Theaterprojekt im Foyer des St. Vinzenz Krankenhauses.

Kirsten Augello, Gemeindec Caritas;  
Ursula Kuchta, Leitung Tafel

### Seniorenstadtranderholung "Urlaub ohne Koffer"

2018- wieder ein schönes und friedliches Miteinander!



Urlaub ohne Koffer

Foto: Caritasverband Datteln und Haltern am See e.V.

Jedes Jahr im Wechsel findet die Seniorenstadtranderholung in den Sommerferien im Pfarrheim in Horneburg oder in Ahsen statt – und das mit Erfolg seit 20 Jahren!

In diesem Jahr lautete das Motto: "Wo meine Sonne scheint..." und sie schien... Wir hatten die heißeste Woche des Jahres!!! Aber trotz der gro-

## Suche Frieden.

ßen Hitze gab es für uns einige Möglichkeiten, uns abzukühlen und richtig viel Spaß zu haben - wie das Foto zeigt.

Ansonsten war es wieder eine gelungene Aktion, bei der 26 Seniorinnen

und Senioren (die älteste Teilnehmerin war 98 Jahre - die jüngste 74 Jahre alt) eine Auszeit vom Alltag hatten. Pflegende Angehörige konnten diese 5 Tage freie Zeit für sich nutzen.

## Suche Frieden – Biete Kinderlachen!

Die Familienpatenschaften des SkF Datteln e.V.



Eine Familienpatenschaft

Foto: Martin Manigatterer, in: pfarrbriefservice.de

## Suche Frieden.

Suche Frieden – Biete Kinderlachen! So könnte vielleicht der Wunsch einer Familie lauten, wenn sie sich an Kirsten Esser, die Projektkoordinatorin der Familienpatenschaften des SkF wenden. „Die Menschen, die sich einen Paten wünschen, sind ganz `normale` Familien, allerdings oft in ganz besonderen, herausfordernden Lebenssituationen“, berichtet die Koordinatorin. Mal ist es eine alleinerziehende Mutter, mal eine Familie mit vielen Kindern, mal sind es besonders junge Eltern oder Zugezogene, die weder Familie, noch Freunde vor Ort haben, die den Weg zu ihr finden. Diese Familien wünschen sich in erster Linie eine Bezugsperson für die Kinder, aber auch eine Ansprechperson für die Erwachsenen, mit der sie Sorgen, Nöte und Fragen teilen können. Die ehrenamtlichen Familienpaten begleiten je eine Dattelner Familie. Es soll eine unkomplizierte, nachbarschaftsähnliche Hilfe und Unterstützung „auf Augenhöhe“ sein. Meist kümmern sich die Paten um die Kinder, damit die Eltern das erledigen können, was im turbulenten Familienalltag auf der Strecke bleibt.

Eine alleinerziehende Mutter wünschte sich Zeit, um sich mit einer Lerngruppe zu treffen und ihren Schulabschluss nachzumachen. Ein kleines Mädchen wünschte sich morgens weniger Zeitdruck, wollte mit der Patin in Ruhe frühstücken und anschließend in den Kindergarten laufen, statt mit dem Auto gefahren zu werden. In einer anderen Familie waren die Eltern so sehr im Alltags-

stress gefangen, dass sie kaum Absprachen treffen konnten, geschweige denn „Paarzeit“ füreinander hatten. Die Patin spielte mit den Kindern, während die Eltern bei einem Spaziergang miteinander reden konnten.

Ein Vater war so sehr mit der häuslichen Pflege eines Angehörigen eingebunden, dass er sich für seine Tochter ein paar Stunden unbeschwerter Freizeit mit einer ehrenamtlichen Familienpatin wünschte.

Das sind nur wenige Beispiele, von denen Kirsten Esser berichten kann. Ist es tatsächlich „Frieden“ den die Familien suchen? In jedem Fall ist es der Wunsch nach Hilfe und Unterstützung, nach Entlastung und einer zuverlässigen Person, die Anteil nimmt. Und auch wenn das Angebot einer Familienpatenschaft kostenlos ist, so ist es noch lange nicht „umsonst“. Die



Kirsten Esser vom SkF Datteln e.V.

Foto: privat

## Suche Frieden.

Familienpaten bekommen etwas zurück: in den meisten Fällen ist es Kinderlachen! Ob beim Malen, Basteln oder Plätzchen backen, beim Besuch auf dem Spielplatz oder einer Fahrradtour mit Picknick – der Spaß am Zusammensein mit Kindern und das Lachen miteinander verbindet die Familien und Ehrenamtlichen. „Ich bin zwar vollkommen erledigt nach einem Nachmittag mit meinen Patenkindern, aber die zufriedenen Gesichter der Kinder sind mir der größte Lohn“ erzählt eine Patin bei einem Treffen mit der Koordinatorin. „Neben der umfangreichen Schulung zu Beginn, bieten wir regelmäßige Austauschtreffen für die Paten an. Hier können die Ehrenamtlichen ihre Anliegen besprechen, Fragen stellen oder sich Rat einholen“, so Esser. Ihre

Motivation an dem Projekt teilzunehmen beschreibt eine Patin so: „Meiner eigenen Familie geht es gut, die Kinder sind aus dem Haus – jetzt möchte ich etwas weiter geben, helfen wo es wirklich nötig ist und meine Zeit sinnvoll nutzen.“ Und vielleicht

Spenden, egal in welcher Höhe, sind jederzeit willkommen und kommen dem Projekt zugute (Bitte Verwendungszweck angeben):  
Sparkasse Vest Recklinghausen,  
IBAN:  
DE80 4265 0150 0020 0275 61

liegt auch darin ein wenig „Frieden“: das eigene Glück zu schätzen wissen und sich für die Mitmenschen zu engagieren, die es momentan nicht so einfach haben.

Wer sich vorstellen kann, sich ein- bis zweimal wöchentlich in einer Dattelner Familie zu engagieren, kann gerne Kontakt zur Projektkoordinatorin aufnehmen. Auch Familien, die Interesse an einer Patenschaft haben, können sich gerne melden:

Kirsten Esser

Sozialdienst katholischer Frauen Datteln e.V.

Tel.: 02363-9100934

E-Mail: [Kirsten-esser@skf-datteln.de](mailto:Kirsten-esser@skf-datteln.de)

## Suche Frieden.

### Schiedsmann – Arbeit für den Frieden



Karl-Heinz Hölscher

Foto Bialas, Dattelner Morgenpost

Wie passt das Amt eines Schiedsmannes zum Thema unseres Pfarrbriefes „Suche Frieden“? Diese Frage kam in der Redaktionssitzung auf und bewog uns, Herrn Hölscher dazu zu befragen. Hier das Interview:

**Gisbert Stimberg (GS):** Herr Hölscher, was ist ein Schiedsmann und welche Aufgaben hat er?

**Karl-Heinz Hölscher (KH):** Ein Schiedsmann ist ehrenamtlich tätig und wird von der Kommunalgemeinde für fünf Jahre bestellt. Er wird in allen Fällen tätig, bei denen kein öf-

fentliches Interesse besteht, in strafrechtlichen oder zivilrechtlichen Angelegenheiten. Zum Beispiel Laub in Nachbars Garten, Angelegenheiten rund um Grundstücksgrenzen, Beleidigungen, Schlägereien usw. Entweder suchen die streitenden Parteien von sich aus den Schiedsmann auf oder auf Vermittlung der Polizei.

## Suche Frieden.

**GS:** Wie genau sieht das Verfahren dann aus?

**KH:** Ich lade die Personen zu mir nach Hause ein und wir setzen uns an einen Tisch. Dort werden dann die Probleme besprochen, im besten Falle geklärt und die Lösung protokolliert. Wenn das nicht geht, stelle ich eine Erfolglosigkeitsbescheinigung aus. Es ist einem Schiedsmann sogar möglich, Bußgelder zu verhängen. Das Verfahren führe ich ca. 12 mal jährlich durch.

**GS:** Wie leisten Sie als Schiedsmann einen Beitrag zum Frieden?

**KH:** Mich persönlich stellt es zufrieden, wenn ich eine Einigung zwischen den Streitenden herstellen kann. Dann wird die Sinnhaftigkeit meiner Arbeit erkennbar.

**GS:** Was war bisher ihr spektakulärster Fall?

**KH:** Ein Nachbar fühlte sich gestört durch das laute Krähen eines Hahnes bei einem Geflügelzüchter. Man überlegte hin und her, bis der Besitzer der Hähne schließlich auf folgende Idee kam: Er setzte die Tiere in einen dunklen Raum bis morgens über eine Zeitschaltuhr ein Tor sich zur Wiese öffnete und die Hähne fröhlich krähend hinaus liefen – zur nachbarfreundlichen Zeit.

**GS:** Lieber Herr Hölscher, ich danke Ihnen für das Gespräch!

Karl-Heinz Hölscher  
69 Jahre  
Rentner, verheiratet  
2 Töchter, 4 Enkelkinder  
Schiedsmann im Ehrenamt

## Suche Frieden.

### ***Sternsinger: Zweihundertsechs Friedensbotschafter unterwegs!***



Wichtige Utensilien für Sternsinger: Die Kronen.

Foto: privat

Anfang Januar 2018 liefen in unserer Pfarrei 412 Füße zwei Tage lang von Tür zu Tür, um den Menschen zu zeigen, dass der weihnachtliche „Friede auf Erden“ noch lange nicht überall Realität ist. Denn mit der weltweit größten Sammelaktion von Kindern für Kinder wird in jedem Jahr wieder bewusst, dass viele Kinder unter schwierigsten Bedingungen leben müssen:

- 100 Millionen Kinder leben auf der Straße.
- 30 Millionen Kinder und Jugendliche weltweit sind laut UNICEF im eigenen Land oder

über Landesgrenzen hinweg auf der Flucht vor Konflikten.

- 150 Millionen Kinder unter 5 Jahren sind in ihrer Entwicklung durch Unterernährung beeinträchtigt.
- 152 Millionen Kinder verrichten Arbeit, für die sie zu jung sind oder die gefährlich ist. In den ärmsten Ländern Afrikas schädigt Arbeit die Gesundheit jedes vierten Kindes zwischen fünf und vierzehn Jahren.
- 250.000 Kinder in mehr als 20 Ländern werden als Soldaten rekrutiert. Rund 30 Prozent von ihnen sind Mädchen.

## Suche Frieden.

- 264 Millionen Kinder und Jugendliche können nicht zur Schule gehen.
- Und immer noch verhungern jedes Jahr weltweit 3 Millionen Kinder unter 5 Jahren.

Das Kindermissionswerk hilft mit den Spenden der Sternsinger-Aktion, die Not dieser Kinder zu lindern. Weltweit werden Projekte unterstützt und begleitet, die von Partnern in rund 100 Ländern der Welt initiiert und personell betreut werden. Neben Projekten in der Nothilfe, Ernährung und Gesundheit werden vor allem Bildung und soziale Integration gefördert. Dass der größte Batzen der Spenden in Bildungsarbeit fließt, ist nicht verwunderlich, denn der erste Schritt aus Armut, Unterdrückung und Ausbeutung ist lesen, schreiben und rechnen zu lernen.

Doch Bildung ist nicht nur in den armen Ländern dieser Welt notwendig, sondern auch bei uns. Die Sternsinger unserer Gemeinde lernen durch die Aktion die Lebenswelten armer Kinder kennen. Das Bildungsmaterial des Kindermissionswerkes schildert gut verständlich für alle Altersstufen die Nöte und Probleme armer Kinder in der Welt. Und immer wieder erstaunt es, wie sensibel auch jüngere Kinder Unrecht, Hilflosigkeit und Chancenlosigkeit erkennen und viel Motivation und Engagement aufbringen, damit die Welt ein wenig besser wird. Die Hoffnung ist, dass aus der Betroffenheit und der

Hilfsbereitschaft der kleinen Sternsinger interessierte Jugendliche und Erwachsene werden, die sich für soziale Gerechtigkeit einsetzen und solidarisch mit den Armen dieser Welt sind. Dann ist die Sternsinger-Aktion ein nachhaltiges Projekt, hier und weltweit, und wir sind der Utopie des Weltfriedens ein kleines Stück nähergekommen.



Die drei Sternsinger-Teams unserer Pfarrei

Fotos: privat

## Suche Frieden.

Auch im Januar 2019 wird wieder eine hoffentlich große Gruppe kleiner Sternsinger von Tür zu Tür ziehen. Das Thema dieser Aktion lautet „Wir gehören zusammen“ und es geht dabei um die Wahrnehmung, Beachtung und Einbeziehung behinderter Kinder. Das Beispielmaterial zeigt, wie auch in armen Ländern Inklusion verwirklicht werden kann, aber auch wie schwierig es oft ist, einfachste Maßnahmen zu verwirklichen oder Hilfsmittel zu organisieren.

Behinderte Kinder haben fast keine Chance, in die Schule zu gehen und nur ca. 10 % haben Zugang zu Hilfsmitteln. Oft werden Menschen mit Behinderung verfolgt oder geächtet, weil Unwissenheit und Vorurteile noch fest in der Gesellschaft verwurzelt sind. Behinderte Kinder werden häufig ausgesetzt oder in Heimen abgegeben. In Kriegsgebieten werden viele Kinder seelisch und/oder körperlich verstümmelt, und noch immer verletzen alte Tretminen jährlich 1000 Kinder. Ca. 70 % dieser Kriegsoffer bekommen keinerlei Hilfen.

Bei unserer Sternsinger Aktion darf jedes Kind mithelfen. Egal ob groß o-



AKTION  
DREIKÖNIGSSINGEN  
20 \* C + M + B + 19

Kindermissionswerk, Die Sternsinger  
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BKJG)  
www.sternsinger.de

Das aktuelle Sternsinger-Plakat 2019  
[www.kindermissionswerk.de](http://www.kindermissionswerk.de)

der klein, dick oder dünn, schwarz oder weiß, behindert oder nicht – jeder ist willkommen. Auch Erwachsene dürfen sich bei uns engagieren, wir freuen uns über jede Hilfe bei der Betreuung der Sammelgruppen.

In unserer Pfarrei wird am 3. und 4. Januar 2019 gesammelt. Wir sammeln in drei Gruppen im gesamten Stadtgebiet und allen Haushalten. Interessierte große und kleine Helfer können sich gerne im Pfarrbüro St. Amandus melden (Tel.: 02363/56520) und dort Telefonnummer und Anschrift angeben, wir melden uns dann.

**Willkommen im Advent**



Plakat zum Pop-Up-Store

Willkommen im Advent – unter diesem Motto eröffnet ein Team von Ehrenamtlichen der Pfarrei St. Amandus in Kooperation mit Ehrenamtlichen der evangelischen Kirchengemeinde in der Adventszeit einen Laden in der Dattelner Stadtgalerie.

Damit lösen sie ein, was im Pastoralplan festgeschrieben ist: „Wir geben Raum, Gott auf verschiedene Weise zu begegnen.“ Die Idee hinter diesem Ladenlokal ist nicht, weitere Verkaufsangebote zu schaffen, sondern inmitten der im Advent trubeligen Innenstadt einen Ort der Ruhe, des Verweilens und der adventlichen Besinnung zu schaffen. Geöffnet ist der

Laden (ehemals Steilmann in der Stadtgalerie) mittwochs von 10 Uhr bis 13 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 19 Uhr und samstags nochmal von 10 Uhr bis 13 Uhr. Katholische und evangelische Christen machen verschiedene Angebote, Kaffee und Tee gibt es kostenlos und auch Adventsgebäck wird gereicht. Die einzelnen Programmpunkte reichen von Plätzchenbacken für Männer über eine Lesung bis hin zu Rudelsingen. Die einzelnen Angebote werden über Plakate und anderen Medien bekannt gegeben.

Zur Ladeneröffnung am Mittwoch, 28.11. um 11.00 Uhr laden wir herzlich ein!

**4. Dezember - Barbara: Auf den grünen Zweig gekommen**



Barbara-Zweig  
Foto: Adobe Stock

Die Redensart "auf einen grünen Zweig kommen" spielt auf das Sinnbild des Wachsens und Gedeihens an. Oft wird sie negativ verwendet, wie beim biblischen Hiob (Ijob 15,32): "Bevor sein Tag kommt, welkt er hin, und sein Palmzweig grünt nicht mehr." Bei Mittwinterbräuchen spielt das Grün, das in der Natur dann selten ist, eine große Rolle. Die alten

Römer verschenkten zum Jahresbeginn u. a. Lorbeerzweige. Die "Strenae" als Träger der Lebenskraft sollen sie aus dem Hain einer Segensgöttin Strenia (Strenua) geholt haben.

Immergrüne Zweige, Bäume oder geschmückte Gestelle brachten auch Jahrhunderte später Leben in die Stuben, wenn draußen alles unter der

## Bräuche in der Adventszeit

Schneedecke begraben war. Nadelgehölze wie Fichte, Tanne, Kiefer, Wacholder und sogar die giftige Eibe, auch Buchsbaum, Mistel und Stechpalme fanden Verwendung. Dazu kamen (und kommen) Barbarazweige und der Luzienweizen. Sie sind mit Kalenderheiligen von Anfang Dezember verbunden.

Barbara, am 4. Dezember, steht nach dem 2. Vatikanischen Konzil als historisch nicht gesicherte Heilige nicht mehr im römischen Generalkalender, nur noch im Regionalkalender für das deutsche Sprachgebiet. Die Legende erzählt von einer schönen, klugen Jungfrau aus Nikomedien (Izmir, Türkei). Ihr Vater, Dioskuros, hielt sie in einem Turm gefangen. Als Dioskuros erfuhr, dass Barbara Christin geworden war, lieferte er sie im Jahr 306 der Christenverfolgung aus. Zur Strafe fand er den Tod durch Blitzschlag. Die Tochter erhielt die Verheißung, dass niemand, der sie als Helferin anruft, eines unversehene Todes (ohne Sakramentenempfang) sterben werde. Seit dem Mittelalter erfuhr sie besondere Wertschätzung als Patronin der Bergleute und Artilleristen.

Barbara zählt mit Margareta und Katarina zu den *Virgines Capales* ("drei heilige Madln") und zu den 14 Nothelfern. Ihre Patronate sind u. a. die der Architekten, Bauarbeiter,



Figur: Hl. Barbara mit Berglehrling am Barbarahaus, Südringweg 26  
Foto: privat

Bergleute, Gefangenen, Glockengießer. Soldaten riefen sie zum Schutz gegen feindliche Geschosse an. Bergarbeiter feiern ihren Tag mit besonderen Gottesdiensten. Bei Tunnelbauten gibt es Barbarafeiern. Als Schutzfrau gegen Gewitter weihte man ihr "Wetterglocken". Besondere

## Bräuche in der Adventszeit

Verehrung genoss sie durch die Kameradschaft der Artilleristen in der Wiener Votivkirche. Sie spendeten 1903 eine 4 Meter hohe, 30,5 cm dicke Kerze, die 264 Kilo wog und 120 Jahre lang brennen sollte. Sie wurde am Barbaratag und zu den Gedenktagen verstorbener Mitglieder entzündet, später ersetzte eine Glühbirne die Kerzenflamme.

Eine Reihe von Bräuchen knüpft(e) sich an den 4. Dezember. Am bekanntesten ist der, Zweige von Kirsch-, Weichsel- und anderen Obstbäumen oder Ziersträuchern zu schneiden und daheim einzuwässern. Bis Weihnachten erblüht, sollen sie Glück und Segen bringen. Eine erklärende Legende will wissen, dass sich auf dem Weg zur Hinrichtung ein Kirschzweig in Barbaras Kleid verfangen, der bei ihrem Tod aufblühte. Die mittelalterliche Legendenliteratur stellte eine Analogie zum grünenden Stab Aarons her. Eine andere Deutung bringt das Gleichnis vom Feigenbaum (Lk 21, 29-31) ins Spiel. Dabei sagt Jesus: ". . . Sobald ihr merkt, dass sie Blätter treiben, wisst ihr, dass der Sommer nahe ist. . ."

Martin Luther predigte zu dieser Stelle: "Die Blätter an den Bäumen zeigen nicht den Winter an, dass es frieren, schneien und kalt werden soll, sondern sie zeigen die fröhliche Zeit an ... So sollt auch ihr, sagt Christus, wenn ihr diese Zeichen seht, fest der Meinung sein, dass die Zeit eurer Erlösung da ist."

"Barbarazweige" waren ein Ernte- und Liebesorakel. Um ihre Blüte zu garantieren, sollte man sie unter besonderen Bedingungen schneiden (vor Sonnenaufgang oder beim Vesperläuten), oft wässern und zum Ofen stellen. Je reicher die Blätter und Blüten am Christtag erschienen, umso üppiger falle die Ernte aus, glaubte man. Manche versahen die Zweige mit Namenskärtchen, um daraus das persönliche Schicksal zu ergründen. In Wien trugen die Kärtchen Nummern. Zeigte sich eine Blüte, wurde die entsprechende Zahl in der Lotterrie gesetzt. Da man den Barbarazweigen magische Wirkungen nachsagte, sollten sie, in die Christmette mitgenommen, Verborgenes sichtbar machen.

© Dr. Helga Maria Wolf

[https://austria-forum.org/af/Kunst\\_und\\_Kultur/Advent/Dezember\\_04](https://austria-forum.org/af/Kunst_und_Kultur/Advent/Dezember_04)

### Der Friedensgruß: Sinnvoll oder lästig?

Warum wir uns im Gottesdienst die Hand geben

Viele Gläubige haben keine Probleme mit ihm, während andere ihn als unangenehmen Zwang empfinden: Der Friedensgruß während der Eucharistiefeier ist zweifellos eine Geste, die Katholiken polarisiert.

Der linke Sitznachbar hustet unaufhörlich in die eigene Hand, den rechten konnte man noch nie so richtig lei-

ablehnen, gleichzeitig existieren vermeintlich gute Gründe sie nicht zu ergreifen. Ein Dilemma. Und so man-



Friedensgruß

Foto: katholisch.de

den – und dann das: "Gebt einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung." Was nun? Bazillen von links in Kauf nehmen, und nach rechts ein unaufrichtiges Händeschütteln? Der Friedensgruß während der Messe bringt wohl nicht wenige Gläubige hin und wieder in eine unangenehme Situation: Die entgegengestreckte Hand kann man kaum

cher wünscht sich, der Priester würde nicht zu diesem Gruß auffordern.

Doch nicht allein den Gläubigen bereitet die Geste zuweilen Kopfzerbrechen. Sie stand in jüngerer Vergangenheit auch im Fokus von Überlegungen der Kirchenleitung. So hatte sich die Weltbischofssynode über die Bedeutung der Eucharistie im Jahr

2005 unter anderem mit dem Friedensgruß befasst. Im Schlusssdokument "Sacramentum caritatis" vom Februar 2007 schrieb Papst Benedikt XVI., es sei zweckmäßig, "diese

überbringen und ihm gleichzeitig zu einem militärischen Sieg gratulieren (2 Sam 8,10 und 1 Chr 18,10). Deutlich wird aber, dass diese spezielle Art des Grußes in alttestamentlicher



Von einer Umarmung über das klassische Händeschütteln bis hin zu einem Kuss: Heute gibt es verschiedene Formen des Friedensgrußes.

Foto: © KNA

Geste, die übertriebene Formen annehmen und ausgerechnet unmittelbar vor der Kommunion Verwirrung stiften kann, in Grenzen zu halten". Er ordnete entsprechend eine Überprüfung des Friedensgrußes durch die Gottesdienstkongregation an.

Wenn nun Probleme damit einhergehen, wäre die Geste dann nicht auch verzichtbar? Fest steht, dass die Zeichenhandlung sich auf uralte Wurzeln berufen kann. Schon das Judentum kannte in vorchristlicher Zeit einen sogenannten "Friedensgruß". In mehreren Passagen des Alten Testaments wird die Geste als besondere Form der Ehrerbietung angewendet. So ließ etwa Toi, der König von Hamat, König David den Friedensgruß

Zeit anscheinend bedeutenden Personen vorbehalten war. Es handelte sich demnach um keine Begrüßung für den "kleinen Mann".

### Notwendigkeit einer Versöhnungsgeste

Das änderte sich mit dem Christentum. In den frühchristlichen Gemeinden öffnete sich die Geste gewissermaßen für jedermann. Dabei konnte man sich auf Jesus selbst berufen, der gesagt hatte: "Wenn ihr in ein Haus kommt, dann wünscht ihm Frieden" (Mt 10,12). Das entsprechende Zeichen war der Kuss. Zum Friedensgruß ruft auch immer wieder der Apostel Paulus auf, wenn er die Gemeinden in seinen Briefen bittet: "Grüßt einander mit dem heiligen Kuss" (Röm 16,16, 1 Kor 16,20, 2 Kor 13,12). In der mediterranen Welt war

## Nachgefragt...

ein Kuss zur Begrüßung von Verwandten und Freunden obligatorisch und ist es vielerorts bis in die Gegenwart.

Von einer Umarmung über das klassische Händeschütteln bis hin zu einem Kuss: Heute gibt es verschiedene Formen des Friedensgrußes.

Neben dem Gebrauch im Alltag fand die Zeichenhandlung auch sehr früh Eingang in die Eucharistiefeier. Die "Apostolischen Konstitutionen", ein mehrbändiges, kirchliches Dokument aus dem vierten Jahrhundert, etwa geben die gottesdienstliche Anweisung: "Es grüße der Bischof die Kir-



Viele Gläubige reichen sich zum Friedensgruß die Hand.

Foto: © KNA

che und spreche: Der Friede Gottes sei mit euch allen! Und das Volk antworte: Und mit deinem Geiste! Der Diakon aber spreche zu allen: Grüßet einander in heiligem Kusse! Und es küssen die Kleriker den Bischof, die männlichen Laien die Laien, die Frauen die Frauen."

Dass ein solcher Gruß in der Messe notwendig ist, lässt sich aus einer Stelle des Matthäus-Evangeliums ableiten: "Wenn du deine Opfergabe

zum Altar bringst und dir dabei einfällt, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar liegen; geh und versöhne dich zuerst mit deinem Bruder, dann komm und opfere deine Gabe" (Mt 5,23f). Jesus selbst betont hier also die Notwendigkeit einer Versöhnungsgeste vor beziehungsweise in einem Gottesdienst.

### Nur noch für den Klerus

Der Friedenskuss war ursprünglich eine Geste, die allen Gottesdienstteilnehmern zukommen sollte. So sprach der Priester den Friedenswunsch mit ausgebreiteten Armen über die anwesende Gemeinde und die Nächststehenden tauschten den Kuss untereinander aus. Als Zeichen, dass der gewünschte Friede seinen Ursprung in Christus hat, wurde es ab karolingischer Zeit Brauch, dass der Priester zunächst Hostie, Patene und Kelch küsste. Anschließend gab er den Kuss an seine Diener im Altarraum weiter, hiernach folgte der Austausch des Kusses in der Gemeinde.

### Rückkehr mit dem Zweiten Vatikanum

Erst das Zweite Vatikanische Konzil (1962 bis 1965) führte mit seiner Liturgiereform das Friedensgebet, den Friedenswunsch des Priesters und die Friedensgeste aller Gottes-

## Nachgefragt...

teilnehmer untereinander wieder zusammen. In diesem Friedensritus erfleht "die Kirche Frieden und Einheit für sich selbst und die ganze Menschheitsfamilie" und die Gläubigen bezeugen "einander die kirchliche Gemeinschaft und die gegenseitige Liebe", ehe sie das Sakrament der Eucharistie empfangen – so die Grundordnung des Römischen Messbuchs (GRM 82). Die Form des Friedenszeichens sei "von den Bischofskonferenzen entsprechend der Eigenart und den Bräuchen der Völker zu bestimmen". So gibt es heute unterschiedliche Arten des Friedensgrußes: vom Kuss über eine Umarmung bis hin zum klassischen Händeschütteln, das im deutschsprachi-

gen Raum der Normalfall ist – gepaart mit den Worten "Der Friede sei mit dir".

Egal, wie man nun dazu steht: Der Friedensgruß hat seine Berechtigung – ja, er ist notwendig – und wird deshalb in der Kirche seit frühester Zeit praktiziert. Er erinnert die Gläubigen daran, dass, wenn sie in voller Gemeinschaft mit Christus stehen wollen, sie zuerst Gott lieben müssen "mit ganzem Herzen und ganzer Seele", allen Gedanken und aller Kraft; dass sie aber gleichzeitig auch ihren Nächsten lieben sollen wie sich selbst (Mk 12,30f). Und das schließt eben auch jenen rechten Sitznachbarn bei der Messe ein, den man eigentlich nie so richtig mochte.

© Tobias Glenz (gekürzt)

[www.katholisch.de](http://www.katholisch.de)

### Lebendiges Kolumbarium – 5 Jahre Kolumbarium St. Antonius



Kolumbarium - Foto 1

Foto: privat

Ob im Sommer bei der Fronleichnamsprozession zum Abschlusseggen (Foto 1), im Winter zum Weihnachtsbaum (Foto 2) oder beim Tag der offenen Tür im September zum hinter-die-Kulissen-schauen (Foto 3), es werden immer mehr, die den Weg ins Kolumbarium finden! Die Hemmschwelle, diesen Raum zu betreten, ist bei einigen noch nicht überwunden, aber die Reaktionen z.B. von

Besucherguppen, oder den Schülern des Gymnasiums, sind oft erstaunlich positiv!

Was macht dieses Gebäude in unserer Gemeinde inzwischen?

Es beherbergt inzwischen die Urnen von 74 Verstorbenen und bietet, da es tagsüber frei zugänglich ist, den hinterbliebenen Familien und Freunden, aber auch vielen Menschen in Hachhausen eine besondere Heimat.



Kolumbarium: Foto 3  
Abschiedsraum im  
Kolumbarium

Foto: privat

Hier ist Gebet, Gedenken und die Erfahrung der Geborgenheit möglich.

Hier ist mitten in der Stadt ein Gebäude unserer Gemeinde, das dem Tod und den Lebenden einen würdigen Platz und hellen Raum gibt.

Einmal im Monat sind alle Interessierten eingeladen zum Abendgebet mit der Erinnerung an Verstorbene.

Ebenso gibt es jeden Monat die Möglichkeit an einer Führung teilzunehmen, bei der eher praktische Fragen und das besondere dieses Gebäudes im Vordergrund steht.

Regelmäßig laden wir zu öffentlichen Veranstaltungen wie Konzert, Gespräch oder Aktivitäten für Trauernde ein.

## Aus der Pfarrei

Das Programm eines Quartals liegt immer zum Mitnehmen aus und findet sich auf der Homepage der Gemeinde.

Im nächsten Jahr laden wir mit der Gruppe Notenregen am 17. März wieder zum Kuscheldeckenkonzert für Familien ein und am 13. Juni wird das 5 jährige Bestehen des Kolumbariums besonders gestaltet.

Ab Advent diesen Jahres ist außerdem ein Kreis Ehrenamtlicher jeden Samstag bereit, den „ICH-BINDA-Dienst“ von 10-12 Uhr zu übernehmen. Männer und Frauen nehmen sich Zeit für Informationen, Gespräche und Hilfestellungen im Kolumbarium. Seit Oktober haben sie sich vorbereitet. Falls sich weitere Freiwillige finden, die diesen Ort unserer Gemeinde zum lebendigen Ort der Hoffnung machen wollen, könnte dies Angebot auch ausgebaut werden.

An Heiligabend findet wieder ab 9:30 Uhr ein festliches Frühstück im Treffpunkt Hachhausen statt, zu dem Karten im Pfarrbüro ab 1. Dezember erhältlich sind.

Um 11 Uhr werden mit allen, die sich im Kolumbarium einfinden, die Lichter am Weihnachtsbaum angemacht



Kolumbarium: Foto 2  
Foto: privat

und in der Nähe zueinander das Weihnachtsfest – bei manchen auch unter Tränen – begrüßt.

Jemand sagte: „Mit den Verstorbenen kommen hier die Lebenden auch wieder zusammen!“

Und so ist der Titel „Lebendiges Kolumbarium“ genau das, was Menschen hier erleben: Christliche Hoffnung wird erlebbar und schenkt Geborgenheit über den Tod hinaus!

## Aus der Pfarrei

### Gemeinsame Fahrt zum Kirchentag



Annette Kurschus  
(Präses der Evangelischen Kirchen von Westfalen),  
Hans Leyendecker  
(Präsident des 37. DEKT) und  
Julia Helmke  
(Generalsekretärin des Kirchentags)

Wie im vergangenen Jahr zum Katholikentag in Münster ist eine gemeinsame Fahrt zum Evangelischen Kirchentag (9. bis 23. Juni 2019) in Dortmund geplant. Unter der Leitung von Pfarrer Thomas Mämecke (Evangelische Kirchengemeinde Datteln) und Pastoralreferentin Maria

Hölscheidt (Katholische Kirchengemeinde St. Amandus, Datteln) wird die Fahrt vorbereitet. Nähere Informationen werden rechtzeitig über den Wochenbrief und die Presse bekannt gemacht.

# Tannenbaumverkauf

Zugunsten der kath. Kindertageseinrichtung St. Marien-Ahsen

Lagerfeuer

Stockbrot

Basar

Plätzchen

Liköre

Basteleien

Deko

Würstchen  
Glühwein

Waffeln

Lieferung

nach Hause

auf dem Hof der Familie  
**Schneider / Biermann**  
Schorfheide 8a | Datteln-Ahsen

FR.

14.12. 17:00

Öffnen des  
Advents-  
fenster

Freitag

14.12.

16-20 Uhr

Samstag

15.12.

10-14 Uhr

Förderverein des kath. Kindergartens St. Marien Ahsen

## Advent

### Besondere Gottesdienste im Advent

An den Adventssonntag sind adventliche „Wegzeichen“ die Begleiter. Wie Perlen einer Kette reihen sie sich aneinander: *Licht, Offenheit, Begegnung, Frieden*. Sie sind Zeichen für Hoffnung, Haltungen, Möglichkeiten und Visionen. Aus dem Licht erwächst über Offenheit und Begegnung hin Friede. Aus dem Frieden entsteht über Begegnung und Offenheit Licht.

An allen Adventssonntagen gibt es eine Predigt zu den Wegzeichen.

Erster Advent, 2.12.2018

LICHT

Mittwoch, 05.12.2018, 06:00 Uhr

Roratemesse in der St.-Josef-Kirche mit anssl. Frühstück

Freitag, 07.12.2018, 19:00 Uhr

Ökumenische Adventsbesinnung in der Versöhnungskirche

Samstag, 08.12.2018, 17:00 Uhr:

Eucharistiefeier mit Messdieneraufnahmefeier in der St. Josef-Kirche

Zweiter Advent, 09.12.2018

OFFENHEIT

11:00 Uhr

Firmung in der St.-Amandus-Kirche

17:00 Uhr

Musikalische Adventsandacht „Suche Frieden“, gestaltet von InTakt in der St.-Amandus-Kirche

Mittwoch, 12.12.2018, 06:00 Uhr

Roratemesse in der St.-Josef-Kirche mit anssl. Frühstück

Freitag, 14.12.2018, 19:00 Uhr

Ökumenische Adventsbesinnung in der Versöhnungskirche

Dritter Advent, 16.12.2018

BEGEGNUNG

18:00 Uhr

Bußgottesdienst in der St.-Josef-Kirche

Mittwoch, 19.12.2018, 06:00 Uhr

Roratemesse in der St.-Josef-Kirche mit anssl. Frühstück

Vierter Advent, 23.12.2018

FRIEDE

Freitag, 21.12., 19.00 Uhr

Gang nach Bethlehem im Anschluss an die Lesung im Pop-up-Laden in der Stadtgalerie.

## Gottesdienste an den Festtagen

### Heiligabend, 24. Dezember 2018

- 14:00 Uhr Ökumenischer Wortgottesdienst für Patienten und Angehörige in der Emmauskapelle
- 15:00 Uhr Andacht für Kleinkinder in der St.-Josef-Kirche
- 15:00 Uhr Wortgottesdienst im Elisabeth-Hospiz
- 15:30 Uhr Ökumenischer Wortgottesdienst für Kleinkinder in der St.-Marien-Kirche
- 16:00 Uhr Wortgottesdienst für Familien in der St.-Amandus-Kirche
- 17:00 Uhr Messe zum Hl. Abend in der St.-Josef-Kirche
- 17:30 Uhr Messe zum Hl. Abend in der St.-Marien-Kirche
- 22:00 Uhr Christmette in der St.-Amandus-Kirche

### 1. Weihnachtstag, 25. Dezember 2018

- 08:30 Uhr Messe in der St.-Josef-Kirche
- 09:45 Uhr Messe in der St.-Marien-Kirche
- 11:00 Uhr Messe in der St.-Amandus-Kirche



Und das Wort ist  
Fleisch geworden.

### 2. Weihnachtstag, 26. Dezember 2018

(Hl. Stephanus)

- 08:30 Uhr Messe in der St.-Josef-Kirche
- 09:45 Uhr Messe in der St.-Marien-Kirche
- 11:00 Uhr Messe in der St.-Amandus-Kirche

### 31. Dezember 2018, Silvester

- 18:00 Uhr Jahresabschlussmesse mit sakramentalen Segen in der St.-Amandus-Kirche

### 1. Januar 2019, Neujahr

- 10:00 Uhr Eucharistiefeier in der St.-Amandus-Kirche

Die Kollekte am Heiligabend und am 1. Weihnachtstag ist für ADVENIAT bestimmt.



Frieden!  
Mia aus dem Kindergarten  
St. Marien im Dümmer



Frieden!  
Lisa aus dem Kindergarten  
St. Marien im Dümmer

## Suche Frieden

### Kindermund zum Thema „Suche Frieden“

Das Thema „Frieden“ begleitet die Kindergartenkinder in der Gemeinde St. Amandus auf vielfältige Weise. Je nach Alter und Herkunft hat Frieden für die Kinder ganz unterschiedliche Bedeutungen. Lisa und Mia aus dem Kindergarten St. Marien Dümmer haben uns ihre Gedanken dazu geäußert.

„Frieden heißt sich zu entschuldigen!“

„Der liebe Gott im Himmel und die Engel sind lieb und friedlich!“

„Für mich ist Frieden da, wo kein Krieg ist!“

„Frieden ist Zusammensein und nicht allein!“

„Ich mag gerne meine Ruhe und dann habe ich Frieden!“

„Frieden bedeutet Freunde zu haben!“

„Kein Streit!“

„Sich vertragen ist Frieden!“

„Wenn alle lieb sind, ist für mich Frieden!“

„Frieden ist, dass keiner weint!“

### Jede Jahr ein „Klassiker“ – Das Plätzchenrezept von Mama

Plätzchen gehören zur Advents- und Weihnachtszeit. Das war auch bei uns zu Hause so. Als Kinder haben wir uns auf das Plätzchenbacken in der Adventszeit gefreut. Die Vielfalt der Plätzchensorten ist ja groß. Bei uns gab es die Klassiker: Vanillekipferl, Schwarz-Weiß-Gebäck und Spritzgebäck. Das war Auswahl und Geschmack genug.

Für mich persönlich war und ist das Spritzgebäck in jedem Jahr ein „Muss“.

Heute bin ich selbst gefordert, wenn ich auf das Spritzgebäck an Weihnachten nicht verzichten möchte – selbst ist also der Mann/der Pastor.

Das Rezept hat mir meine Mutter mal irgendwann gegeben (der Notizzettel ist gut abgeheftet in meiner Rezeptsammlung, noch mit Pfund-Angaben). Mittlerweile bin ich auch stolzer Besitzer des Fleischwolfes, den wir schon als Kinder bedient haben.

#### Hier ist das Rezept von Mama:

250 gr Zucker

250 gr Butter (die muss es sein – für den Geschmack)

500 gr Mehl (einmal durch das Sieb)

1 Päckchen Vanillezucker

1 Ei

2 Teelöffel Backpulver

1 Prise Salz

Den Teig einen Tag vor dem Backen vorbereiten.

Butter, Zucker und Zutaten gut vermischen.

Das Mehl hinzufügen und den Teig zusammenkneten.

Den Teig nach dem Ruhetag durch den Fleischwolf drehen und die Plätzchen dann ca. 10 Minuten bei 180° Ober- und Unterhitze backen.

Das Plätzchenbacken ist für mich eine schöne Erinnerung an „damals“ und vor allem auch an meine Mutter.

Sie haben bestimmt auch ein Plätzchen, das Sie in der Advents- und Weihnachtszeit gerne essen und auf das Sie nicht verzichten möchten. Also, Rezept raussuchen, die Zutaten einkaufen, den Teig vorbereiten und dann: Auf die Plätzchen fertig los.

Pastor Ludger Schneider



### **Die Arbeit des Sachausschusses Gemeindecaritas in St. Amandus**

Gemeindemitglieder aus allen Teilen unserer Pfarrei St. Amandus engagieren sich im Sachausschuss Gemeindecaritas in unterschiedlichen caritativen Belangen. Notlagen und Probleme gibt es in verschiedenen Altersgruppen in Datteln.

So wurden in der Vergangenheit z.B. Kinder aus zu unterstützenden Familien mit Schultaschen und den erforderlichen Materialien versorgt. Es wurden verschiedene Weihnachtsaktionen veranstaltet und auch bei der Flüchtlingsarbeit vor Ort war der Ausschuss u.a. durch Besuche in den verschiedenen Flüchtlingsunterkünften aktiv.

Beim diesjährigen Fest der Kulturen im September 2018 hat sich St. Amandus mit einem eigenen Stand beteiligt. Mitglieder des Sachausschusses waren Ansprechpartner und haben bei tollem Sommerwetter mit Hilfe einer Hüpfburg für entsprechenden Zulauf gesorgt.

Wir gestalten jedes Jahr den Gottesdienst zum Caritassonntag, der in diesem Jahr unter dem Motto „Jeder Mensch braucht ein Zuhause“ stand.

Neben einzelnen Hilfsprojekten erfolgt auch eine Unterstützung der Dattelner Tafel. Die hierfür weiterhin notwendigen Mittel werden durch regelmäßige Sammlungen u.a. an den Caritas-Sonntagen zusammengetragen.



Martina Frerich und  
Barbara Cornelius vom  
Sachausschuss  
Gemeindecaritas

Foto: privat

Zu dem weiteren Schwerpunkt „Senioren“ luden wir in 2017 und 2018 zur kirchlichen Feier anlässlich der 60-, 70- und 80-jährigen Jubelkommunion ein. „Kommunionkinder“ sowohl aus Datteln als auch aus Nachbarstädten haben diese Treffen u.a. zu einem Wiedersehen und einen regen Austausch genutzt.

Für das Jahr 2019 wird der Schwerpunkt wieder in der Unterstützung von bedürftigen Familien hier in Datteln liegen.

Eine Zusammenarbeit mit dem örtlichen Caritas-Verband aber auch mit sonstigen öffentlichen und kirchlichen Institutionen ist für die Arbeit des Ausschusses wichtig. Wenn Sie Interesse an der Arbeit des Ausschusses haben sollten, freuen wir uns über jede Unterstützung. Wenden Sie sich gern an das Pfarrbüro. Ihre Hinweise und Anfragen werden direkt an die Mitglieder des Sachausschusses weitergegeben.

### **Fest der Kulturen – ein friedliches Zeichen gegen Fremdenhass**

Am 9. September fand zum 4. Mal das Fest der Kulturen auf dem Neumarkt statt. Dieses Fest entstand 2015 auf Initiative eines kleinen Teams, das mit einer solchen Veranstaltung ein Zeichen setzen wollte für kulturelle Vielfalt und gegen Fremdenhass.

Die Idee war die eines gemeinsamen Picknicks der Menschen, die in Datteln leben und aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen kommen. Ein

Picknick, zu dem alle etwas beitragen, sodass es Speisen aus verschiedenen Ländern zum Probieren gibt und das den Anstoß dazu gibt, miteinander ins Gespräch zu kommen. Dazu gab es ein Programm mit Musik und Tanz und Darbietungen, und das alles kostenlos – denn die Künstler traten unentgeltlich auf, Vereine unterstützten das Fest, durch Sponsorengelder und Spenden konnten Kosten getragen werden.

## Suche Frieden



Fest der Kulturen 2018

Foto Sebastian Balint,  
Dattelner Morgenpost vom 9.9.2018

Im ersten Jahr drohten Rechtsradikale das Fest mit einem Aufmarsch zu stören. Davon ließ sich die Initiatorengruppe aber nicht einschüchtern. Die Polizei war vor Ort und sicherte das Gelände und das Fest verlief ungestört.

Im zweiten und dritten Jahr gab es reichlich Regen und sogar Schnee.

In diesem Jahr kamen bei strahlendem Wetter Hunderte Besucher, um beim Fest der Kulturen unter dem Motto „Vielfalt macht stark“ dabei zu sein und bei verschiedenen Aktionen mitzumachen. Neben Livemusik gab es auch Tanzaufführungen zum Mitmachen, Angebote für Kinder und Erwachsene, eine Tombola und vieles mehr. Beim gemeinsamen Picknick

konnte man viele verschiedene, unterschiedliche Speisen aus unterschiedlichen Ländern probieren.

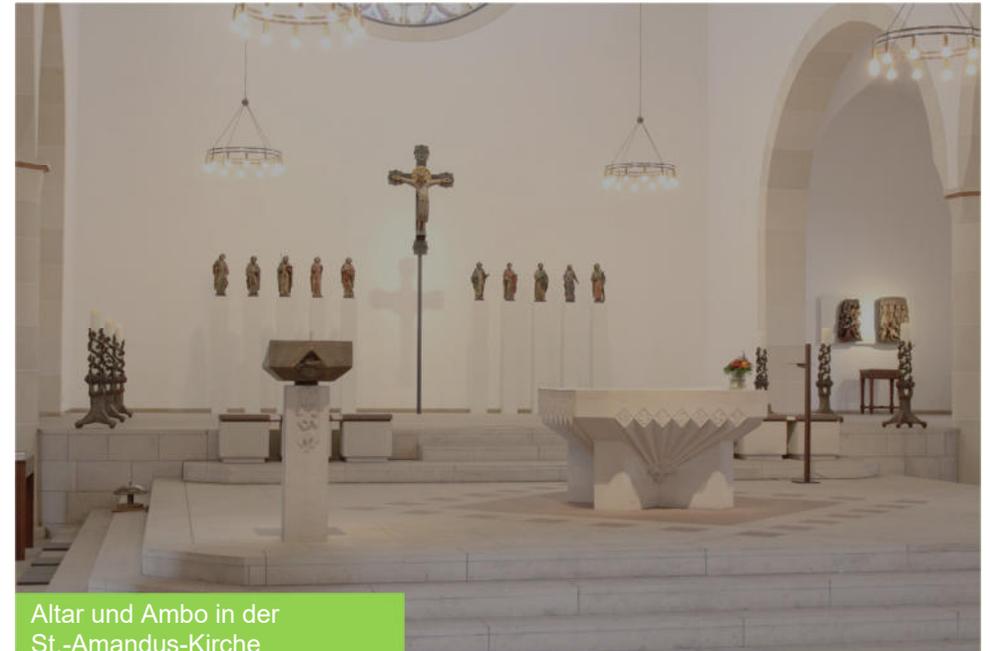
Auch diesmal erhielt das Organisationsteam Unterstützung aus vielen Richtungen. Die Künstler aus Deutschland und Syrien traten kostenlos auf. Viele Vereine und Organisationen beteiligten sich, indem sie Material oder Hilfe zur Verfügung stellten oder sich mit einem Stand vorstellten. Geschäftsleute spendeten für die Tombola.

Am Ende des Tages war das Fazit klar: Es war ein rundum fröhliches, unbeschwertes und schönes Fest, bei dem viele Menschen zusammenkamen und die Gelegenheit nutzten, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Ute Schmitz

## Nachgefragt

### ALTAR und AMBO – Tisch des Wortes und Tisch des Brotes.



Altar und Ambo in der  
St.-Amandus-Kirche

Foto: Sebastian Speckbrock

In unserer Stadt Datteln sind die Kirchen in ihrer unterschiedlichen Erscheinungsform prägende Gebäude. Sie locken die Menschen an und laden zur Stille und zum Gebet oder zur Besichtigung ein. Im Kirchengebäude lässt sich etwas über vergangene Zeiten, über Kunststile und über das, was Menschen damals an ihrem Glauben so besonders war, erfahren. Es lässt sich im Inneren der Kirchen-

gebäude auch entdecken, wie Menschen heute ihren Glauben leben und Liturgie feiern. Das Aussehen des Kirchenraumes hat sich im Laufe der Geschichte an der Feier der Liturgie und am Selbstverständnis der sich versammelnden Gemeinde orientiert.

Viele Symbole und Details im Kirchengebäude weisen auf das Leben Gottes mit uns Menschen hin. Unser Blick richtet sich zunächst auf den Altar und der Ambo.

## Nachgefragt

Der Altar ist der zentrale Ort in einer katholischen Kirche. Der Platz des Altars hat im Laufe der Kirchengeschichte immer wieder gewechselt. Bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil stand in den meisten Fällen der Altar an der Stirnwand des Chorraumes im Osten der Kirche. Der Priester und die Gemeinde haben so eine gemeinsame Gebetsrichtung eingenommen. Nach der Liturgiereform des Konzils hat sich quasi über Nacht die Form der Liturgie geändert. Das bedeutete auch, für den Altar einen neuen Standort zu finden. Die Gemeinde versammelt sich nun um den Altar. In der Allgemeinen Einführung zum Messbuch (AEM) heißt es: „Der Altar, auf dem das Kreuzesopfer unter sakramentalen Zeichen gegenwärtig gesetzt wird, ist auch der Tisch des Herrn, an dem das Volk Gottes zusammengerufen wird, um in der Messe daran teilzunehmen. Er ist schließlich der Mittelpunkt der Danksagung, die in der Eucharistie vollzogen wird.“ (AEM 259).

Durch die Versammlung um den Altar und das Beten auf ein gemeinsames Zentrum hin ist das „Gemeinschaftselement“ in der Liturgie deutlich ausgedrückt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18, 20).

Der Altar ist so ein Symbol für Christus, um den sich die Gemeinde versammelt.

Die Wortverkündigung, die nach der Liturgiereform des Konzils wieder eine besondere Bedeutung in der Eucharistiefeier bekommt, brauchte auch einen besonderen Platz. Der Ambo wird wieder in den Kirchen installiert. Er ist jetzt der Ort, wo Jesus Christus im Wort Gottes gegenwärtig wird. „Die Würde des Wortes Gottes erfordert für seine Verkündigung einen besonderen Ort in der Kirche, dem sich im Wortgottesdienst die Aufmerksamkeit der Gläubigen wie von selbst zuwendet.“ (AEM 272).

Der Ambo sollte also kein Sprecherpult sein. Von ihm werden die Lesungen, der Antwortpsalm, der Ruf vor dem Evangelium (Halleluja) und das Evangelium vorgetragen. Für die Predigt und die Fürbitten kann der Ambo auch genutzt werden.

Altar und Ambo – zwei Einrichtungsgegenstände in unseren Kirchen. Orte, an denen wir die Gegenwart Jesu Christi in ganz unterschiedlicher Weise erfahren.

Pfarrer Ludger Schneider

## Der Pastoralplan

### Unterwegs mit dem Pastoralplan für St. Amandus



Der Pastoralplan und Flyer

Foto: Sebastian Speckbrock

Im September dieses Jahres hat der Pfarreirat den Pastoralplan für unsere Pfarrei St. Amandus in Kraft gesetzt. Der Pastoralplan beschreibt die Situation der Pfarrei St. Amandus, wie die Menschen hier in Datteln leben und was sich in den letzten Jahren verändert hat. Er fixiert die von den Verantwortlichen der Gemeinde

entwickelten Visionen für die Pastoral in den nächsten Jahren.

Mit dem Weihnachtspfarrbrief wird in diesem Jahr ein Flyer verteilt, der Informationen zum Pastoralplan enthält. Der vollständige Pastoralplan liegt in unseren Kirchen aus und ist im Pfarrbüro erhältlich.

## Der Pastoralplan

Sie finden ihn auch auf der Homepage unter [www.st-amandus-datteln.de/pastoralplan](http://www.st-amandus-datteln.de/pastoralplan).

In den nächsten Monaten sind alle Gruppen, Verbände und Gemeinschaften der Pfarrei herzlich eingeladen, sich mit dem Pastoralplan zu befassen. Hierzu werden den Gruppenverantwortlichen Aktionsboxen übergeben, die Anregungen und Arbeitshilfen enthalten, um sich die Visionen für un-

sere Pfarrei inhaltlich zu erschließen, das biblische Leitmotiv zu bedenken und auf dieser Grundlage – unter Berücksichtigung der gesetzten Prioritäten – eigene Ziele und Maßnahmen zu erarbeiten. Anfang 2019 findet zudem eine offene Veranstaltung für diejenigen Personen statt, die sich für den Pastoralplan interessieren, jedoch nicht die Möglichkeit haben, sich in einer Gruppe mit diesem zu befassen.



## Der Pastoralplan

### Der etwas andere Probeabend - Aktionsbox zum Pastoralplan bei InTakt

Ein Stuhlkreis in den das Klavier integriert war sorgte an diesem Abend für eine besondere Atmosphäre. In der Mitte wurde uns der Inhalt der Aktionsbox - eine Kerze, der Pastoralplan der Gemeinde, der Pastoralplan des Bistums Münster, das biblische Leitmotiv sowie Arbeitshilfen zum Handeln präsentiert. Auf jedem Stuhl erwartete uns Sängerinnen und Sänger ein Schlüsselanhänger "St. Amandus ich gehöre dazu", ein Päckchen Gummibärchen sowie eine Arbeitshilfe. Ganz gespannt darauf, wie wir als Musikgruppe der Gemeinde aktiv an der Umsetzung des Pastoralplans mitwirken können, begannen wir den Abend mit Gesang.

Nach einer kurzen Einführung zur Erstellung des Pastoralplans, die in den drei Schritten "Sehen - Urteilen - Handeln" erfolgte, wurden uns die erarbeiteten Visionen für unsere Pfarrei vorgestellt. Mit den Visionen "Wir geben Raum, Gott auf verschiedene Weise zu begegnen" und "Wir sind eine lebendige Pfarrei, die aus unterschiedlichen Gemeinden und Gemeinschaften an verschiedenen Orten in Datteln gebildet wird." im Hinterkopf waren wir nun zum "Handeln" aufgefordert. Unser Handeln wurde zwischendurch immer wieder durch das gemeinsame Singen aufgelockert.



Abend zur Aktionsbox zum Pastoralplan bei InTakt

Foto: Sebastian Speckbrock

## Der Pastoralplan

Aufgeteilt in Kleingruppen stand zunächst das biblische Leitmotiv des Pastoralplans, ein Abschnitt aus dem Brief des Apostel Paulus an die Römer (Röm 12, 1-18) im Mittelpunkt unseres Handelns. Anhand der 7 Schritte des Bibel-Teilens kamen wir miteinander über das biblische Leitmotiv ins Gespräch und bezogen den Inhalt auf unsere heutige Situation in der Pfarrei. Anhand der intensiven Auseinandersetzung mit dem biblischen Leitmotiv wurde das für mich bis dahin noch sehr abstrakte, nicht greifbare Thema Pastoralplan konkreter und verstehbar.

In einem weiteren Schritt erarbeiteten wir alle gemeinsam Ziele, die wir für uns als Musikgruppe InTakt bis Ende

2019 verwirklichen möchten. Auch konkrete Maßnahmen, die der Umsetzung der Ziele dienen sollen, haben wir für uns überlegt.

Am Ende des aus meiner Sicht sehr produktiven Abends sprachen wir gemeinsam das zur Umsetzung des Pastoralplans in unserer Pfarrei gehörige Gebet.

Ich wünsche allen Gemeindemitgliedern und den anderen Gruppen der Pfarrei gutes Gelingen bei ihrem "Handeln" mit dem Inhalt der Aktionsboxen. Nutzen Sie die Chance aktiv an der Umsetzung des Pastoralplans mitzuarbeiten, denn nur so kann das Gemeindeleben gelingen.

Caroline Reimann



Abend zur Aktionsbox  
Foto: Sebastian Speckbrock

## Rückblick

### Statistik

# Mehr als

doppelt so viele Paare haben sich 2018 im Vergleich zu 2017 in unseren drei Kirchen der Pfarrei getraut, nämlich 16. Vor 30 Jahren gab es allerdings noch mehr als 70 Trauungen im Jahr auf dem heutigen Gebiet unserer Pfarrei.

**1.000** Exemplare des lokalen Pastoralplans haben wir drucken lassen. Er liegt zur Mitnahme in unseren Kirchen und im Pfarrbüro aus.

**94** kirchliche Bestattungen hat es bis zum 31.10.2018 in unserer Pfarrei gegeben. Das sind etwas weniger als in den vergangenen Jahren.

**64** Taufen gab es im Jahr 2018 in der Pfarrei St. Amandus. Zwanzig Jahre zuvor gab es noch doppelt so viele Taufen. Die Zahl der Geburten in Deutschland war dagegen 1998 und 2017 nahezu identisch und lag bei 785.000.

**11.660**

Katholiken lebten zum Stand 31.10.2018 in unserer Pfarrei.

# Nur

379 Personen wurden bei der Zählung der Gottesdienstbesucher im Frühjahr gezählt. Die Zahl der Gottesdienstbesucher ist leider sehr stark rückläufig. Vor zehn Jahren gab es noch dreimal so viele Gottesdienstbesucher an einem Wochenende.

**87** Erstkommunionkinder gab es im Jahr 2018. Das waren mehr als in den vergangenen Jahre. Nächstes Jahr sind es dann wieder einige weniger.

**45** Kirchenaustritte hat es bis zum 31.10.2018 in unserer Pfarrei gegeben. Das sind etwas mehr, als in den vergangenen Jahren.

**56**

Jugendliche haben im Januar das Sakrament der Firmung empfangen. In diesem Jahr werden wegen einer Verschiebung des Firmtermins ausnahmsweise zwei Jahrgänge gefirmt. Am 09.12.2018 werden im Gottesdienst um 11.00 Uhr in der St.-Amandus-Kirche voraussichtlich weitere 60 Jugendliche gefirmt.

**Lust auf** mehr? Den vollständigen Auszug aus der Gemeindestatistik finden Sie auf unserer Homepage unter [www.st-amanus-datteln.de/statistik](http://www.st-amanus-datteln.de/statistik)



## Vorschau auf 2019

### Termine 2019

#### Januar

04./05.01.

Sternsingeraktion

06.01.

Neujahrsempfang im Reinhard-Lettmann-Haus  
Im Anschluss an die Hl. Messe in der  
St.-Amandus-Kirche



Neujahrsempfang 2018  
Pfarrer Ludger Schneider,  
Birgitta Bleiming, Gloria Müller-  
Köster, Stefan Feldhaus

Anfang Januar

Beginn des Umbaus der St.-Marien-Kirche;  
die Gottesdienste finden bis zur Fertigstellung nach  
den Sommerferien im Pfarrheim statt.

#### März

06.03.

Aschermittwoch

09.03., ganztägig

Gesangswerkstatt mit Pater Nobert Becker (RLH)

## Vorschau auf 2019

19.03.

Patronatsfest der St.-Josef-Kirche



Hl. Josef Figur in der  
St.-Josef-Kirche

#### April

12.04.

Hl. Messe mit Segnung der Amanduskerzen



Amanduskerzen Segnung

## Vorschau auf 2019

15. – 26.04.	OSTERFERIEN
18.04	Gründonnerstag
19.04.	Karfreitag
20.04.	Karsamstag
21.04.	OSTERN

### Mai

26.05	Erstkommunion
-------	---------------



Beflaggung der St.-Amandus-Kirche zur Erstkommunion

27.05.	Dankmesse Erstkommunion
30.05.	Christi Himmelfahrt, Erstkommunion

### Juni

02.06.	Erstkommunion
03.06.	Dankmesse Erstkommunion
09.06.	PFINGSTEN
10.06.	Pfingstmontag – 11.00 Uhr ökumenischer Gottesdienst in der St.-Amandus-Kirche

## Vorschau auf 2019



Gottesdienst zum Ökumenischen Gemeindefest an der Versöhnungskirche  
Pfarrer Christian Hüging und Pfarrer Ludger Schneider

13.06.	Patronatsfest St. Antonius – 5 Jahre Kolumbarium
19. – 23.06.	Evangelischer Kirchentag in Dortmund
20.06.	Fronleichnamsprozession

### Juli

02.07.	Patronatsfest der St.-Marien-Kirche
15.07. – 27.08.	SOMMERFERIEN
14.07. bis 01.08.2019	Ferienfreizeit Saalbach



Blick auf Saalbach

15.07. bis 26.07.2019	Stadtranderholung
-----------------------	-------------------

## Vorschau auf 2019

### August

24.08. Fahrradwallfahrt der Pfarrei



Fahradwallfahrt 2018 nach Billerbeck  
Reisegruppe

### September

19. – 24.09. Gemeindefahrt,  
Leitung: Pfr. em. Hans Overkämping

24. – 29.09. Gemeindefahrt,  
Leitung: Pfr. em. Hans Overkämping

### Oktober

12. – 21.10. Pilgerfahrt nach Santiago de Compostela

26.10. Patronatsfest der Pfarrei und der  
St.-Amandus-Kirche

### November

09.11. Firmung



Spaß Gottesdienst  
Rückblick  
Treffpunkt  
Ausblick  
Kirche  
Dreikönigstag  
Stadt  
Gespräche  
Kartoffelsalat  
Bockwurst  
Menschen  
Neujahr  
Sekt  
Feiern  
Segen

## Herzliche Einladung zum Neujahrsempfang

Am 6. Januar 2019  
Festhochamt um 11:00 Uhr  
anschließend Empfang im  
Reinhard-Lettmann-Haus

Wir wollen auf das Neue Jahr anstoßen,  
einen Rückblick auf das vergangene Jahr in Bildern  
halten und einen Ausblick auf 2019 wagen.

Katholische Kirchengemeinde St. Amandus  
Kirchstraße 25 | 45711 Datteln | ☎ 02363 5652-0 | [www.st-amandus-datteln.de](http://www.st-amandus-datteln.de)



St. Amandus

## Vorschau auf 2019

### Gesangswerkstatt mit Pater Norbert Becker am 9. März 2019

Jede Zeit hat ihre Lieder und braucht ihre Lieder, damit der Glaube heute werden kann. Neue geistliche Lieder sind aus unserer Pfarrgemeinde nicht mehr wegzudenken. Am 9. März 2019 sind alle, die Lust am Singen und Musizieren haben, eingeladen, neue Lieder kennen zu lernen und auszuprobieren. Im gemeinsamen Singen und Musizieren, aber auch im Betrachten der Texte und Gedanken

wollen wir den Schatz unseres Liedgutes erweitern und vertiefen. Eingeladen zu dieser Musikwerkstatt sind daher alle, die gerne singen und musizieren und die Interesse an neuen geistlichen Liedern haben.

Wir freuen uns, dass Pater Norbert Becker uns mit seinen Liedern und Texten durch den ganzen Tag begleiten wird. Die genauen Zeiten werden rechtzeitig bekannt gegeben.



Pater Norbert M. Becker MSC

Foto: privat

Jahrgang 1962, geboren und aufgewachsen im Saarland  
Studium in Münster, Salzburg und Frankfurt

Priester in der Gemeinschaft der Herz-Jesu-Missionare (MSC)

Pastoralpsychologe

Lehrerseelsorger im Bistum Augsburg

Texter und Komponist Neuer Geistlicher Lieder (NGL)

Autor von Veröffentlichungen zu NGL, Jugendpastoral, Gebet und Gottesdienst

Er gehört zum Leitungsteam der Oase Steinerskirchen

[www.oase-steinerskirchen.de](http://www.oase-steinerskirchen.de)

## Ausblick auf 2019

Pater Norbert über NGL und seine Arbeit in Beiträgen und Interviews:

„Ich sinne nach und schreibe, ich versuche meinen Fragen und Antworten im Glauben eine Gestalt zu geben.“

„Neue Geistliche Lieder gehören in die Kirchen und auf die Straßen, erzählen sie doch vom Leben und vom Glauben. Sie machen deutlich, daß wir Christen noch eine Vision haben *vom neuen Himmel und einer neuen Erde.*“

„Die Lieder sind für mich eine Möglichkeit, über meinen Glauben nachzudenken, von ihm zu erzählen und zu singen. Gedanken, die heute zeitgemäß gesagt werden müssen, brauchen ein Kleid, das sich sehen lassen kann. So verstehe ich meine Arbeit als „Macher“ von Neuen Geistlichen Liedern.“

„Gute Geistliche Lieder schaffen es, unser Leben mit all seinen Facetten zur Sprache und in eine Melodie zu bringen: Glück, Freude, Angst, Trauer, Dankbarkeit, Sehnsucht, ... und vieles mehr. Und das hat etwas mit Gottes gutem Geist zu tun.“

„In ihnen erzähle und singe ich von meinem Glauben; mit ihnen versuche ich, anderen Menschen etwas von meiner Hoffnung, von meinem Suchen und Fragen und damit auch die Frohe Botschaft in unserer Zeit weiter zu schenken.“

## Ausblick auf 2019

### Die Stadtranderholung – viel mehr als nur „Kinderbespaßung“



Seit Jahrzehnten gibt es in unserer Gemeinde die Stadtranderholung. Vieles hat sich im Laufe der Jahre sicherlich geändert: die Orte, an denen die Ferienbetreuung stattfindet, die Namen der Kinder, das Programm ... Aber eins ist über all die Jahre geblieben:

#### die Begeisterung und der Spaß!

Wir sind unendlich dankbar, dass es auch in veränderten Zeiten immer noch junge Menschen gibt, die sich dazu entscheiden, diese Ferienmaßnahme ehrenamtlich zu unterstützen! Ab Februar 2019 beginnt die Vorbereitung auf intensive 2 Wochen in den Sommerferien, in denen wir mit 80 Kindern eine schöne und friedliche Zeit in Ahsen verbringen.

**Bereitschaft**  
**EngagEment**  
**VorbereITung**  
**VeRantwortung**  
**OffENheit**  
**VertraUen**  
**GEmeinschaft**  
**BegeisteRung**  
**RücksIcht**  
**ZusammeNhalt**

Die Stadtranderholung findet wieder in den ersten beiden Ferienwochen, vom 15.07. bis 26.07.2019 statt und richtet sich an Kinder im Grundschulalter. Der Anmeldetag ist noch nicht genau terminiert, liegt aber voraussichtlich Anfang März und wird rechtzeitig über die Presse und unsere Medien bekannt gegeben.

Alle Jugendlichen (ab 15 Jahren), die interessiert sind, sich ehrenamtlich in einem tollen Team als Betreuer zu engagieren, können sich im Pfarrbüro melden.

Wir freuen uns schon jetzt sehr ☺

Stellvertretend für das Betreuersteam:

*Kirsteen & Thorsten*

## Ausblick auf 2019



Kath. Kirchengemeinde St. Amandus / Datteln  
Gemeinde - Pilgerreise  
Auf dem Weg nach Santiago de Compostela

12.10. - 21.10.2019 | 10-tägige Flug-/Wanderreise

#### Anmeldeunterlagen erhalten Sie unter:

[pilgerreise@st-amandus-datteln.de](mailto:pilgerreise@st-amandus-datteln.de)

oder zum Download unter:

[www.st-amandus-datteln.de](http://www.st-amandus-datteln.de)

oder im Pfarrbüro

Kirchstraße 25 45711 Datteln

Tel.: 02363-56520



#### Reiseveranstalter:

Tobit-Reisen zwischen Himmel und Erde GmbH

Wiesbadener Str. 1 65549 Limburg

Tel.: 06431-941940 Fax: 06431-941942

[www.tobit-reisen.de](http://www.tobit-reisen.de)

[info@tobit-reisen.de](mailto:info@tobit-reisen.de)

#### Leitung der Pilgerreise:

Hier bekommen Sie auch weitere Informationen.

Markus Hülshoff 0170-5307708

Gisbert Stimberg 0172-2339943

Marlies Woltering 0172-2353556

## Unterhaltung

### Ministranten-Rätsel

Was macht ein Messdiener?

K T O F B A C L N I M I O T  
S A Z U G B F O W H O B T W  
U K I S A U H S T W E R S C  
I B L A B Z I R T R A F O M  
S I N I E M N I M S X U F A  
K Z E G N U N I F E U K A I  
L A S T B G N R A Z A H H B  
Z H A S E I E Z H B H O N D  
W E I Z R Z U L H H N F E J  
E T R D E E T E B M V G N G  
Z I L O I L K E N E N H T R  
B A S E T Q Q V T P U N R I  
R R C A U E O I R S P T A D  
T E S J N B N M A L A N E A  
E W Z U G I P M X A E T G L  
W E I H R A U C H Y S O E N  
K R E U Z T R A E G E R R U

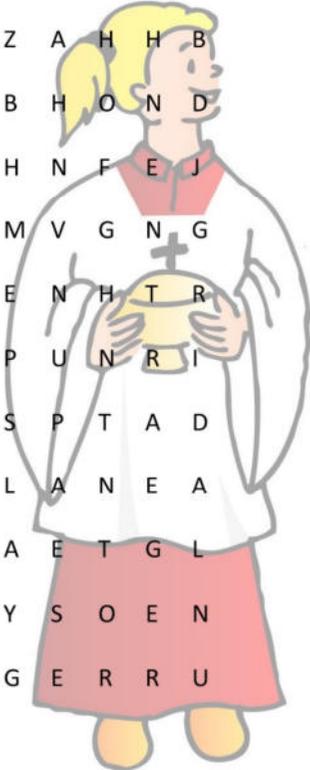


Bild: Ronja Goj/Birgits Seuffert  
In: Parbriefservice.de

## Unterhaltung

### Finde die Fehler



Bilder: Daria Broda  
www.knollmaennchen.de,  
In: Pfarrbriefservice.de

## Unterhaltung

Eine kleine Anekdote eines Gemeindemitglieds zum Thema „Suche Frieden“. Die Geschichte hat sich wirklich so zugetragen.

### Eine Weihnachtsgeschichte

Jedes Jahr im November hänge ich in unserem Hausflur ein weihnachtlich gestaltetes Weihnachtswunschplakat mit den Namen unserer Familienmitglieder auf. Alle wissen dann, sie können ihre Weihnachtswünsche dort eintragen. Es ist nicht nur interessant und hübsch anzusehen, wenn sich die Liste füllt, sondern auch hilfreich für mich, da ich in der Regel die Geschenke besorge.

Ein Jahr haben es meine Kinder mir nicht leicht gemacht.

Alle drei schrieben nur einen einzigen Wunsch unter ihre Namen: „Weltfrieden“. Nichts anderes. Keine weiteren Wünsche.

Wie soll ich ihnen diesen Wunsch erfüllen??? Das schien unmöglich. Wie kann man den Wunsch nach Frieden in der Welt erfüllen? Lange habe ich nachgedacht, bis ich endlich eine Lösung fand.

An Weihnachten überreichte ich jedem meiner Kinder ein weihnachtlich geschmücktes Kästchen mit einem abnehmbaren Deckel. Auf den Boden des Kästchens hatte ich einen Spiegel geklebt. Sobald man also das Kästchen öffnete, schaute man sich selbst ins Gesicht. Meine Botschaft dazu lautete: „Der Frieden fängt bei Dir selbst an“.

Es wurde ein wunderschönes, friedliches und besinnliches Weihnachtsfest.



## So erreichen Sie uns

### Seelsorgerinnen und Seelsorger

#### Pfarrer Ludger Schneider

Tel.: 02363/5652-12  
E-Mail: schneider-l@bistum-muenster.de  
Kirchstraße 25, 45711 Datteln

#### Pater Miroslav Jonjic, Kaplan

Tel.: 02363/5652-0 (über das Pfarrbüro)  
E-Mail: miroslav.jonjic@st-amandus-datteln.de

#### Pastoralreferent Andreas Masiak

Tel.: 02363/5652-262  
E-Mail: masiak-a@bistum-muenster.de  
Büro: Heibeckstr. 19, 45711 Datteln

#### Pastoralreferentin Maria Hölscheidt

Tel.: 02363/5652-264  
E-Mail: hoelscheidt-m@bistum-muenster.de  
Büro: Heibeckstr. 19, 45711 Datteln

#### Pastoralreferent Michael Wichmann

Tel.: 02363/5652-263  
E-Mail: wichmann-m@bistum-muenster.de  
Büro: Heibeckstr. 19, 45711 Datteln

#### Pastoralreferent Peter Bromkamp

Krankenhausseelsorger der Vestischen Kinder- und Jugendklinik  
Tel.: 02363/5652-0 (über das Pfarrbüro)

#### Pastoralreferentin Monika Liefeland-Tarrach

Krankenhausseelsorgerin im St. Vincenz-Krankenhaus  
Tel.: 02363/108-0 (Zentrale des Krankenhauses)

#### Pfarrer em. Hans Overkämping

Tel.: 02363/5652-0 (über das Pfarrbüro)



## So erreichen Sie uns

### Pfarrbüro St. Amandus

#### Pfarrsekretärinnen/Pfarrsekretär:

**Karin Oesmann, Thorsten Sewald, Katja Tonkel**

Kirchstr. 25

45711 Datteln

Tel.: 0 23 63/ 56 52-0

Fax: 0 23 63/ 56 52-21

E-Mail: [info@st-amandus-datteln.de](mailto:info@st-amandus-datteln.de)

#### Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

15.00 Uhr bis 17.00 Uhr

#### Verwaltungsreferentin

Ulrike Gemballa

Tel.: 02363 565225

E-Mail: [gemballa@bistum-muenster.de](mailto:gemballa@bistum-muenster.de)

Sie finden uns auch im Internet:

[www.st-amandus-datteln.de](http://www.st-amandus-datteln.de)

... und bei Facebook:

[www.facebook.com/StAmandusDatteln](https://www.facebook.com/StAmandusDatteln)

#### Impressum:

Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde St. Amandus  
Kirchstr. 25, 45711 Datteln  
0 23 63/ 56 52-0  
[pr@st-amandus-datteln.de](mailto:pr@st-amandus-datteln.de)

Redaktion: Gisbert Stimberg (verantwortlich)  
Markus Hülshoff, Marlies Woltering,  
Sebastian Speckbrock

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Auflage: 8000 Stück



## Inhalt

Psalm 34: Unter Gottes Schutz und Leitung .....	2
„Der Friede sei mit euch!“ .....	3
Messdiener St. Amandus .....	5
Der Caritasverband Datteln und Haltern am See auf dem Katholikentag in Münster6	
Frieden finden .....	8
Seniorenstadtranderholung "Urlaub ohne Koffer" .....	9
Suche Frieden – Biete Kinderlachen! .....	10
Schiedsmann – Arbeit für den Frieden .....	13
Sternsinger: Zweihundertsechs Friedensbotschafter unterwegs!.....	15
Willkommen im Advent.....	18
4. Dezember - Barbara: Auf den grünen Zweig gekommen .....	19
Der Friedensgruß: Sinnvoll oder lästig?.....	22
Lebendiges Kolumbarium – 5 Jahre Kolumbarium St. Antonius .....	26
Gemeinsame Fahrt zum Kirchentag .....	29
Tannenbaumverkauf.....	30
Besondere Gottesdienste im Advent .....	31
Gottesdienste an den Feiertagen .....	32
Kindermund zum Thema „Suche Frieden“ .....	36
Jede Jahr ein „Klassiker“ – Das Plätzchenrezept von Mama .....	36
Die Arbeit des Sachausschusses Gemeindec Caritas in St. Amandus.....	38
Fest der Kulturen – ein friedliches Zeichen gegen Fremdenhass .....	39
ALTAR und AMBO – Tisch des Wortes und Tisch des Brotes .....	41
Unterwegs mit dem Pastoralplan für St. Amandus.....	43
Der etwas andere Probeabend - Aktionsbox zum Pastoralplan bei InTakt.....	45
Statistik.....	47
Termine 2019 .....	48
Einladung zum Neujahrsempfang.....	53
Gesangswerkstatt mit Pater Nobert Becker am 9. März 2019 .....	54
Die Stadtranderholung – viel mehr als nur „Kinderbespaßung“ .....	56
Ministranten-Rätsel .....	58
Finde die Fehler .....	59
Eine Weihnachtsgeschichte.....	60
Seelsorgerinnen und Seelsorger .....	61
Pfarrbüro St. Amandus .....	62
Adveniat .....	64

Jugendlicher aus dem Volk der Kuna, Kuna Yala, Panama. Foto: Pohl/Adveniat

# CHANCEN GEBEN

Jugend will Verantwortung

Weihnatskollekte 2018  
am 24. und 25. Dezember  
#JugendWillVerantwortung  
[www.adveniat.de](http://www.adveniat.de)

Spendenkonto  
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45  
Bank im Bistum Essen eG

